

# INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XIX
Literaturverzeichnis . . . . .	XXII
Festschriftenverzeichnis . . . . .	XXIV

## TEIL I Strafrecht und Strafgesetz. Der Mensch als Rechtssubjekt.

§ 1 Aufgabe und Grundbegriffe des Strafrechts. Die Einteilung der Delikte . . . . .	1
I. Aufgabe und Grundbegriffe des Strafrechts . . . . .	1
1. Rechtfertigung der Existenz des Strafrechts . . . . .	1
2. Die Schutzfunktion des Strafrechts . . . . .	2
3. Voraussetzungen und Rechtsfolgen der Straftat . . . . .	3
4. Strafrechtliche Grundbegriffe . . . . .	3
5. Erfolgs-, Handlungs- und Gesinnungsunwert der Tat . . . . .	4
II. Die Einteilung der Delikte . . . . .	5
1. Verbrechen und Vergehen . . . . .	5
2. Erfolgs- und Tätigkeitsdelikte . . . . .	5
3. Verletzungs- und Gefährdungsdelikte . . . . .	6
4. Dauer- und Zustandsdelikte . . . . .	7
5. Begehungs- und Unterlassungsdelikte . . . . .	7
6. Allgemeindelikte, Sonderdelikte und eigenhändige Delikte . . . . .	7
7. Unternehmensdelikte . . . . .	8
§ 2 Das Strafgesetz und seine Anwendung. Analogie und Auslegung . . . . .	8
I. Die Garantiefunktion des Strafgesetzes . . . . .	9
1. Der Bestimmtheitsgrundsatz . . . . .	9
2. Das Rückwirkungsverbot . . . . .	9
3. Gewohnheitsrecht und Analogie . . . . .	10
II. Analogie und Auslegung . . . . .	11
1. Abgrenzung zwischen Analogie und Auslegung . . . . .	11
2. Die Methoden der Auslegung . . . . .	11
3. Auslegungsprobleme . . . . .	12
III. Der Geltungsbereich des deutschen Strafrechts . . . . .	13
1. Der internationale Geltungsbereich . . . . .	13
2. Zusammenfassender Überblick . . . . .	16
3. Das Verhältnis zum Gebiet der ehemaligen DDR . . . . .	16
4. Verfahrensrechtliche Einzelfragen . . . . .	18

	Seite
§ 3 Der Mensch als Rechtssubjekt. Die strafrechtliche Handlungslehre	19
I. Das menschliche Verhalten als Grundlage der Straftat . . . . .	19
II. Der strafrechtliche Handlungsbegriff . . . . .	21
1. Kausale, finale und soziale Handlungslehre . . . . .	21
2. Kritik und Grundlegung des sozialen Handlungsbegriffs . . . . .	23
3. Die Handlungsfähigkeit . . . . .	25
4. Fehlen der Handlungsqualität . . . . .	25
5. Das Auffinden des richtigen Anknüpfungspunktes im Handlungs- bereich . . . . .	27
6. Verbindungslinien zwischen den einzelnen Handlungslehren und der allgemeinen Verbrechenslehre . . . . .	27
TEIL II Die vorsätzlichen Begehungsdelikte	
§ 4 Die Bildung von Straftatbeständen und Deliktgruppen im Gesetz	29
I. Tatbestandsbildung und Gesetzssystematik . . . . .	29
II. Tatbestandsabwandlungen und ihre Bedeutung . . . . .	30
1. Unselbständige und verselbständigte Abwandlungen . . . . .	30
2. Zusammentreffen qualifizierender und privilegierender Umstände im Einzelfall . . . . .	32
§ 5 Die Tatbestandslehre. Begriff und Struktur des Unrechts- tatbestandes . . . . .	32
I. Die Grundstruktur des Strafunrechts . . . . .	33
II. Die Lehre vom Tatbestand . . . . .	33
1. Der Tatbestand i. w. S. . . . .	33
2. Der Unrechtstatbestand (= Tatbestand i. e. S.) . . . . .	34
3. Die Lehre vom Gesamt-Unrechtstatbestand . . . . .	35
III. Die einzelnen Merkmale des Unrechtstatbestandes . . . . .	38
1. Deskriptive Merkmale . . . . .	38
2. Normative Merkmale . . . . .	38
3. Objektive Merkmale . . . . .	38
4. Subjektive Merkmale . . . . .	39
5. Die „Doppelfunktion“ des Vorsatzes im Deliktssystem . . . . .	42

IV.	Besondere Voraussetzungen der Strafbarkeit und der Verfolgbarkeit . . . . .	44
	1. Objektive Bedingungen der Strafbarkeit . . . . .	44
	2. Strafverfolgungsvoraussetzungen . . . . .	46
§ 6	Der objektive Unrechtstatbestand. Erfolgsverursachung und objektive Zurechnung . . . . .	46
I.	Der ursächliche Zusammenhang zwischen Handlung und Erfolg . . . . .	46
	1. Die Grundlagen der strafrechtlichen Haftung . . . . .	46
	2. Die Bedingungstheorie (= Äquivalenztheorie) . . . . .	48
	3. Einzelne Kausalitätsprobleme . . . . .	49
	4. Die Adäquanztheorie . . . . .	51
	5. Die Relevanztheorie . . . . .	52
	6. Kausalitätsfeststellung im Rahmen der Relevanztheorie . . . . .	52
II.	Die objektive Zurechnung des Handlungserfolges . . . . .	53
	1. Grundlegung der mehrstufigen Zurechnungslehre . . . . .	53
	2. Die Voraussetzungen der objektiven Zurechnung . . . . .	53
	3. Die Risikoerhöhungslehre . . . . .	55
	4. Das Eigenverantwortlichkeitsprinzip als Zurechnungskriterium . . . . .	56
	5. Die Risikoverringerung . . . . .	58
	6. Weitere Einzelfragen der Haftungsbegrenzung . . . . .	59
	7. Hinweise zum Ausgangsfall . . . . .	60
§ 7	Der subjektive Unrechtstatbestand. Tatbestandsvorsatz, Tatbestandsirrtum und subjektive Zurechnung . . . . .	61
I.	Die Merkmale des subjektiven Unrechtstatbestandes . . . . .	62
	1. Der Tatbestandsvorsatz . . . . .	62
	2. Sonstige subjektive Tatbestandsmerkmale . . . . .	63
	3. Die Beziehung zum objektiven Tatbestand . . . . .	63
II.	Die Erscheinungsformen des Tatbestandsvorsatzes . . . . .	64
	1. Die Absicht als Vorsatzform . . . . .	64
	2. Der direkte Vorsatz . . . . .	65
	3. Der Eventualvorsatz . . . . .	65
	4. Alternativer Vorsatz . . . . .	69
III.	Das Wissenselement des Tatbestandsvorsatzes . . . . .	71
	1. Der Beziehungspunkt des Vorsatzes . . . . .	71
	2. Tatumstands- und Bedeutungskennntnis . . . . .	72
IV.	Der Tatbestandsirrtum und seine Abgrenzung . . . . .	73
	1. Der Irrtum über das Handlungsobjekt . . . . .	74
	2. Das Fehlgehen der Tat (aberratio ictus) . . . . .	75
	3. Der Irrtum über den Kausalverlauf . . . . .	77

	Seite
§ 8 Die Rechtswidrigkeit. Unrechts- und Erlaubnistatbestand. Rechtfertigender Notstand, Notwehr und Festnahmerechte . . .	80
I. Das Verhältnis von Tatbestand und Rechtswidrigkeit . . . . .	80
1. Die Wertungsstufe der Rechtswidrigkeit . . . . .	81
2. Die Struktur der Erlaubnissätze . . . . .	82
3. Hinweise zur Terminologie . . . . .	83
II. Die Systematik der Rechtfertigungsgründe . . . . .	84
1. Katalog der Erlaubnissätze . . . . .	84
2. Duldungspflicht des Betroffenen . . . . .	84
3. Teilnahmeprobleme . . . . .	85
4. Konkurrenz von Rechtfertigungsgründen . . . . .	85
5. Hoheitliches Handeln . . . . .	85
III. Der zivilrechtliche Notstand . . . . .	86
1. Defensiver Notstand (§ 228 BGB) . . . . .	86
2. Aggressiver Notstand (§ 904 BGB) . . . . .	87
IV. Der allgemeine rechtfertigende Notstand . . . . .	87
1. Die Notstandslage . . . . .	89
2. Die Notstandshandlung . . . . .	90
3. Interessenabwägung und Angemessenheitsklausel . . . . .	90
4. Hinweise zum Ausgangsfall . . . . .	92
5. Interessenkollisionen im Bereich einunddesselben Rechtsgutträgers . . . . .	94
V. Die Notwehr . . . . .	94
1. Die Notwehrlage . . . . .	94
2. Die Notwehrhandlung . . . . .	96
3. Die Grenzen der Notwehr . . . . .	98
4. Hinweise zum Ausgangsfall . . . . .	101
5. Notwehrüberschreitung und Putativnotwehr . . . . .	101
VI. Festnahmerechte . . . . .	101
1. Vorläufige Festnahme (§ 127 StPO) . . . . .	101
2. Wiederergreifung Strafgefangener (§ 87 StVollzG) . . . . .	102
3. Störung strafprozessualer Amtshandlungen (§ 164 StPO) . . . . .	102
4. Selbsthilfe (§ 229 BGB) . . . . .	103
§ 9 Einverständnis, Einwilligung und Züchtigungsrecht . . . . .	103
I. Einverständnis und Einwilligung . . . . .	103
1. Das tatbestandsausschließende Einverständnis . . . . .	105
2. Die rechtfertigende Einwilligung . . . . .	106
3. Die mutmaßliche Einwilligung . . . . .	108
4. Hinweise zum Ausgangsfall . . . . .	109

	Seite
II. Das Züchtigungsrecht . . . . .	110
§ 10 Schuld und persönliche Vorwerfbarkeit. Der normative Schuldbegriff. Voraussetzungen und Merkmale der Schuld. Die Entschuldigungsgründe . . . . .	111
I. Schuld und Verantwortlichkeit im Strafrecht . . . . .	112
1. Unrecht und Schuld . . . . .	112
2. Das Schuld- und Verantwortungsprinzip . . . . .	112
3. Der Gegenstand des Schuldvorwurfs . . . . .	114
4. Rechtsschuld und sittliche Schuld . . . . .	115
II. Schuldlehre und normativer Schuldbegriff . . . . .	115
1. Der psychologische Schuldbegriff . . . . .	115
2. Der normative Schuldbegriff . . . . .	116
III. Die Schuldfähigkeit . . . . .	116
1. Schuldunfähigkeit . . . . .	116
2. Verminderte Schuldfähigkeit . . . . .	117
3. Bedingte Schuldfähigkeit . . . . .	117
4. Die actio libera in causa . . . . .	117
IV. Die speziellen Schuldmerkmale . . . . .	120
V. Die Schuldform . . . . .	121
VI. Das Unrechtsbewußtsein . . . . .	122
VII. Die Entschuldigungsgründe . . . . .	122
1. Der entschuldigende Notstand . . . . .	123
2. Der Nötigungsnotstand . . . . .	125
3. Die Notwehrüberschreitung . . . . .	127
4. Handeln auf dienstliche Weisung . . . . .	128
5. Unzumutbarkeit und übergesetzliche Entschuldigung . . . . .	128
§ 11 Die Irrtumslehre. Der Irrtum über die Verbotsnorm sowie über Rechtfertigungs- und Entschuldigungsgründe . . . . .	129
I. Die Irrtumslehre . . . . .	130
1. Die Rechtsprechung des RG . . . . .	131
2. Die Vorsatztheorie . . . . .	131
3. Die Schuldtheorien . . . . .	132

	Seite
II. Der Irrtum über die Verbotsnorm . . . . .	134
III. Der Irrtum über Rechtfertigungsgründe . . . . .	135
1. Der Erlaubnistatbestandsirrtum . . . . .	135
2. Der Erlaubnisirrtum . . . . .	140
3. Die Behandlung des sog. „Doppelirrtums“ . . . . .	141
IV. Der Irrtum über Entschuldigungsgründe . . . . .	142
§ 12 Persönliche Strafausschließungs- und Strafaufhebungsgründe. Der Irrtum über strafausschließende Umstände und Strafverfolgungs- voraussetzungen . . . . .	143
I. Persönliche Ausnahmen von der Strafbarkeit . . . . .	143
1. Strafausschließungsgründe . . . . .	144
2. Strafaufhebungsgründe . . . . .	144
II. Strafeinschränkungsgründe und Zulässigkeit der Strafverfolgung . . . . .	144
1. Absehen von Strafe . . . . .	144
2. Voraussetzungen und Hindernisse der Strafverfolgung . . . . .	145
III. Der Irrtum über strafausschließende Umstände und Strafverfolgungsvoraussetzungen . . . . .	145
1. Strafvereitelung zugunsten Angehöriger . . . . .	145
2. Haus- und Familiendiebstahl . . . . .	147
§ 13 Täterschaft und Teilnahme . . . . .	147
I. Beteiligungsformen und Täterbegriff . . . . .	148
1. Dualistisches Beteiligungssystem und Einheitstäterprinzip . . . . .	148
2. Grundlage der Täterschaft . . . . .	148
II. Die Abgrenzung zwischen Täterschaft und Teilnahme . . . . .	149
1. Die Beteiligungsformen . . . . .	150
2. Die tatbestandsbezogene Täterlehre . . . . .	150
3. Die formal-objektive Theorie . . . . .	151
4. Die subjektive Theorie . . . . .	151
5. Die Tatherrschaftslehre . . . . .	152
6. Eigene Stellungnahme . . . . .	153

III.	Unmittelbare und mittelbare Täterschaft, Mittäter- und Nebentäterschaft . . . . .	154
	1. Die unmittelbare Täterschaft . . . . .	154
	2. Die Mittäterschaft . . . . .	154
	3. Die mittelbare Täterschaft . . . . .	158
	4. Exzeß und Irrtum bei mittelbarer Täterschaft . . . . .	162
IV.	Anstiftung und Beihilfe . . . . .	164
	1. Die Akzessorietät der Teilnahme . . . . .	164
	2. Akzessorietätslockerung bei besonderen persönlichen Merkmalen . . . . .	165
	3. Die versuchte Teilnahme . . . . .	167
	4. Die Anstiftung . . . . .	168
	5. Die Beihilfe . . . . .	174
	6. Notwendige Teilnahme . . . . .	175
	7. Beweisfragen . . . . .	176
§ 14	Versuch, Rücktritt vom Versuch und tätige Reue . . . . .	176
I.	Die Verwirklichungsstufen der vorsätzlichen Tat und die Strafbarkeit des Versuchs . . . . .	176
	1. Die Stufen der Willensverwirklichung . . . . .	176
	2. Der Strafgrund des Versuchs . . . . .	178
II.	Der Tatbestand des Versuchs . . . . .	178
	1. Der Tatentschluß . . . . .	179
	2. Das unmittelbare Ansetzen zur Tatbestandsverwirklichung . . . . .	179
	3. Das Fehlen der Deliktsvollendung . . . . .	183
	4. Sonderfälle des Versuchs . . . . .	184
III.	Untauglicher Versuch und Wahndelikt . . . . .	187
	1. Der untaugliche Versuch . . . . .	187
	2. Das Wahndelikt . . . . .	188
IV.	Rücktritt vom Versuch und tätige Reue . . . . .	189
	1. Rechtsgrund der Straflosigkeit . . . . .	189
	2. Mißlungener Rücktritt und fehlgeschlagener Versuch . . . . .	190
	3. Unbeendeter und beendeter Versuch . . . . .	192
	4. Der Rücktritt vom unbeendeten Versuch . . . . .	196
	5. Der Rücktritt vom beendeten Versuch . . . . .	199
	6. Die Wirkung des Rücktritts . . . . .	201
	7. Der Rücktritt bei mehreren Beteiligten . . . . .	202
	8. Die tätige Reue . . . . .	203

## TEIL III Die fahrlässigen Begehungsdelikte

§ 15	Aufbau und Struktur der fahrlässigen Straftat. Normzweck und Unvermeidbarkeit des Erfolges . . . . .	204
I.	Begriff und Erscheinungsformen der Fahrlässigkeit . . . . .	204
	1. Die strukturelle Eigenständigkeit der Fahrlässigkeitstat . . . . .	204
	2. Erscheinungsformen der Fahrlässigkeit . . . . .	205
	3. Unrechts- und Schuld-elemente im Fahrlässigkeitsbegriff . . . . .	206
II.	Der Unrechtstatbestand der fahrlässigen Erfolgsdelikte . . . . .	206
	1. Die Merkmale des Unrechtstatbestandes . . . . .	206
	2. Die Erfolgsverursachung . . . . .	207
	3. Die Verletzung der objektiven Sorgfaltspflicht . . . . .	207
	4. Die objektive Zurechenbarkeit des Erfolges . . . . .	208
	5. Beurteilung im Ausgangsfall . . . . .	209
	6. Normzweck, pflichtgemäßes Alternativverhalten und Unvermeidbarkeit des Erfolges . . . . .	210
	7. Zurechnungsunschädliches Opferverhalten . . . . .	214
	8. Pflichtverletzungen Dritter . . . . .	215
	9. Vertiefungshinweise . . . . .	216
III.	Rechtswidrigkeit und Schuld bei der fahrlässigen Straftat . . . . .	219
	1. Die Rechtfertigung fahrlässigen Verhaltens . . . . .	219
	2. Die Fahrlässigkeits-schuld . . . . .	219
IV.	Das Merkmal der Fahrlässigkeit in den Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombinationen . . . . .	220

## TEIL IV Die Unterlassungsstraftaten

§ 16	Echte und unechte Unterlassungsdelikte. Die Pflichtenkollision . . . . .	222
I.	Einteilung und Abgrenzung der Unterlassungsdelikte . . . . .	222
	1. Echte und unechte Unterlassungsstraftaten . . . . .	222
	2. Die Abgrenzung zwischen Tun und Unterlassen . . . . .	223
II.	Der Tatbestand der unechten Unterlassungsdelikte . . . . .	226
	1. Der Eintritt des tatbestandlichen Erfolges . . . . .	226
	2. Das Unterlassen der gebotenen Handlung . . . . .	226
	3. Die Ursächlichkeit des Unterlassens und die objektive Zurechnung des Erfolges . . . . .	227



4.	Die Garantenstellung des Unterlassenden . . . . .	228
5.	Schutzpflichten für bestimmte Rechtsgüter . . . . .	229
6.	Die Verantwortlichkeit für bestimmte Gefahrenquellen . . . . .	231
7.	Zur Garantenstellung im Ausgangsfall I . . . . .	233
8.	Zur „Gleichwertigkeit“ zwischen Tun und Unterlassen bei „verhaltensgebundenen Delikten“ . . . . .	234
9.	Der Unterlassungsvorsatz . . . . .	234
10.	Täterschaft und Teilnahme . . . . .	235
III.	Rechtswidrigkeit und rechtfertigende Pflichtenkollision . . . . .	235
IV.	Der Tatbestand der echten Unterlassungsdelikte . . . . .	236
V.	Die Vorwerfbarkeit des pflichtwidrigen Unterlassens . . . . .	237
	1. Der Irrtum über die Garantenpflicht . . . . .	237
	2. Notstand und Unzumutbarkeit . . . . .	237
VI.	Der Versuch bei vorsätzlichen Unterlassungen . . . . .	238
	1. Abgrenzung zwischen Vorbereitung und Versuch . . . . .	238
	2. Rücktritt vom Versuch . . . . .	239

## TEIL V Die Konkurrenzlehre

§ 17	Einheit und Mehrheit von Straftaten . . . . .	241
I.	Die Grundlagen der Konkurrenzlehre . . . . .	241
II.	Handlungseinheit und Handlungsmehrheit . . . . .	243
	1. Die Handlung im „natürlichen Sinn“ . . . . .	243
	2. Die tatbestandliche Handlungseinheit . . . . .	244
	3. Die wiederholte gleichartige Tatbestandshandlung . . . . .	244
	4. Die sog. „natürliche Handlungseinheit“ . . . . .	245
	5. Die fortgesetzte Handlung . . . . .	246
III.	Die Idealkonkurrenz . . . . .	248
	1. Erscheinungsformen der Idealkonkurrenz . . . . .	248
	2. Die Behandlung der Idealkonkurrenz . . . . .	251
IV.	Die Realkonkurrenz . . . . .	251
	1. Die Voraussetzungen der Realkonkurrenz . . . . .	251
	2. Die Behandlung der Realkonkurrenz . . . . .	251

	Seite
V. Die Gesetzeseinheit . . . . .	252
1. Spezialität . . . . .	252
2. Subsidiarität . . . . .	253
3. Konsumtion . . . . .	253
4. Die Rechtsfolgen der Gesetzeseinheit . . . . .	254
VI. Die „mitbestrafte“ Vor- und Nachtat . . . . .	254
1. Mitbestrafte Vortat . . . . .	254
2. Mitbestrafte Nachtat . . . . .	254
VII. Bearbeitungshinweise und Gesamtergebnis . . . . .	255
1. Methodisches Vorgehen . . . . .	255
2. Ausgangsfall . . . . .	255
3. Fassung des Urteilspruchs . . . . .	256

## ANHANG

§ 18 Übersichten zur Lehre von der Straftat . . . . .	257
I. Modell der Wertungsstufen beim Deliktsaufbau . . . . .	257
II. Übersicht zur Entwicklung der Verbrechenslehre in Deutschland . . . . .	258
III. Gründe, die eine Bestrafung ausschließen oder in sonstiger Weise berühren . . . . .	262
IV. Gegenüberstellung zwischen dem tatbestandsausschließenden Einverständnis und der rechtfertigenden Einwilligung . . . . .	263
V. Übersicht zur strafrechtlichen Irrtumslehre . . . . .	264
VI. Übersicht zu den Konkurrenzen . . . . .	274

	Seite
§ 19 Methode der Fallbearbeitung . . . . .	275
I. Die Prüfung des Sachverhalts . . . . .	275
II. Die rechtliche Prüfung des Falles . . . . .	276
1. Regeln der Logik . . . . .	276
2. Zweckmäßigkeitsregeln . . . . .	277
3. Subsumtion und Falllösung . . . . .	278
III. Die Darstellungsmethode . . . . .	278
1. Der chronologische Aufbau . . . . .	278
2. Der Aufbau nach Tatbeteiligten . . . . .	278
3. Der Aufbau nach Tatkomplexen . . . . .	278
4. Stil und Ausdruck . . . . .	279
IV. Aufbaumuster . . . . .	280
A. Das vollendete vorsätzliche Begehungsdelikt . . . . .	280
B. Das versuchte vorsätzliche Begehungsdelikt . . . . .	283
C. Die fahrlässige Begehungstat . . . . .	284
D. Das vorsätzliche unechte Unterlassungsdelikt . . . . .	285
E. Das fahrlässige unechte Unterlassungsdelikt . . . . .	287
F. Das vorsätzliche echte Unterlassungsdelikt . . . . .	287
G. Erfolgsqualifizierte Delikte . . . . .	288
H. Mittäterschaft und mittelbare Täterschaft . . . . .	289
K. Teilnahme . . . . .	290
L. Irrtum über Rechtfertigungsgründe . . . . .	291
§ 20 Übungsskizze zum Aufbau eines vorsätzlichen Begehungsdelikts	293
Sachregister . . . . .	301
Gegenüberstellung der Vorschriften des StGB in der bis zum 31. 12. 1974 und ab 1. 1. 1975 geltenden Fassung . . . . .	308